

Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg · Alter Steinweg 4 · 20459 Hamburg

Bundesministerium des Innern, für Bau und
Heimat (BMI)
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

Jakob Richter
Sprecher des IKM
Leiter der
Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg
Alter Steinweg 4
20459 Hamburg
Tel.: 040 / 42841 - 2607
Jakob.Richter@metropolregion.hamburg.de

24.04.2020

Aktualisierung der Territorialen Agenda der EU (TA2030) Stellungnahme des Initiativkreises der Europäischen Metropolregionen in Deutschland (IKM)

Sehr geehrter Herr Dr. Meltzian,

im Namen des Initiativkreises der Europäischen Metropolregionen in Deutschland (IKM) bedanke ich mich sehr herzlich für die mit Schreiben vom 2. April 2020 übermittelten Informationen über den Stand und den angestrebten weiteren Fahrplan zur Erarbeitung der TA2030, die planmäßig im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2020 verabschiedet werden soll.

Wir bedanken uns insbesondere für die Möglichkeit, zu dem aktuellen Entwurf der TA2030 Stellung zu nehmen, und nehmen diese Gelegenheit gerne wahr.

Als handlungsorientierter Rahmen zur Unterstützung der territorialen Kohäsion in Europa ist die TA2030 für die Metropolregionen in Deutschland von grundsätzlicher Bedeutung, zum einen weil die Metropolregionen mit den in der TA2030 thematisierten Herausforderungen quasi in ihrer gesamten Bandbreite konfrontiert sind, zum anderen weil sie originäre, kompetente Akteure für territoriale Kohäsion sind: In den deutschen Metropolregionen wird seit mehr als 20 Jahren Kooperation zwischen Kernstädten und ihrem teils urbanen, teils ländlichen Umland über Kommunal- und Ländergrenzen hinweg und oft in Multilevel-Governance-Ansätzen praktiziert. Metropolregionen bieten Plattformen für die bereichsübergreifende Kooperation von funktional eng verflochtenen Regionen und leisten auf diese Weise konkrete Beiträge zu gleichwertigen Lebensverhältnissen und territorialer Kohäsion.

Aus dieser Erfahrungsperspektive heraus begrüßen wir die Überarbeitung der territorialen Agenda der EU, die unter dem Titel "A future for all places" in stimmiger Parallelität zum Entwurf der neuen Leipzig Charta übergeordnete Zielsetzungen für ein Gerechtes und Grünes Europa sowie strategische Prioritäten als Orientierung für die räumliche Planung formuliert und zur konsequenten Berücksichtigung der räumlichen Dimension in allen Fachpolitiken und auf allen Handlungs- und Regierungsebenen aufruft.



Die im Einzelnen angesprochenen Handlungserfordernisse und Leitprinzipien - von ortsbezogenen Ansätzen und Wertschätzung/Inwertsetzung von Diversität über grenz- und bereichsübergreifende Kooperationen, Bündelung von Stärken und Aufbau komplementärer Beziehungen bis hin zur Politik-Koordination, integrierten Politik- und Entwicklungsansätzen und Mehrebenen-Governance - decken sich ebenso wie die räumlichen Prioritäten sehr weitgehend mit dem Selbstverständnis, den Handlungsprinzipien und -ansätzen der (deutschen) Metropolregionen.

Die TA2030 gilt uns insoweit als Bestätigung und Beleg für die kohäsionspolitische Bedeutung der Metropolregionen und untermauert deren Rolle im Rahmen der künftigen Umsetzung der Territorialen Agenda zur Stärkung der territorialen Kohäsion in Europa.

Ausdrücklich positiv hervorheben möchten wir insbesondere die Ansprache funktionaler Regionen als eigenständige Priorität für das Ziel eines Gerechten Europa. Allerdings weisen wir in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die wertschätzende Instrumentalisierung der funktionalen Regionen für gleichwertige Lebensverhältnisse unter dem Dach eines "Just Europe" authentisch ist, aber nur einen Teilaspekt der Lebenswirklichkeit in Metropolregionen abdeckt. Zu dem Aufgabenspektrum der Metropolregionen als funktionale Regionen zählt auch die Erarbeitung und Unterstützung regional angepasster Lösungen im Sinne eines "Green Europe" (Klima, Landschaft, Umwelt-/Ressourcenmanagement, Kreislaufwirtschaft/regionale Wirtschaftskreisläufe, ...) sowie im Zusammenhang mit der (Querschnitts-) Priorität "nachhaltige Verbindungen" (Digital-/Verkehrsinfrastruktur).

Ein weiterer Punkt, der uns sehr wichtig ist, betrifft die in dem vorliegenden Entwurf der TA2030 nicht erkennbare Identifizierung auch der (strukturstarken) funktionalen Regionen/Metropolregionen als potenzielle Adressaten für förderpolitische Instrumente im Rahmen der Kohäsionspolitik (EFRE, ITI, CLLD) sowie gegebenenfalls weiterer Politiken und Programme (Green Deal, CEF, ...). Hier wünschen wir uns eine deutlichere Synchronisierung der Rolle von funktionalen Regionen für territoriale Kohäsion mit förderpolitischen Ansätzen auf europäischer und nationaler Ebene.

In Verbindung mit diesen grundsätzlichen Anmerkungen übersenden wir Ihnen in der Anlage den mit unseren Änderungsvorschlägen, Anregungen und Kommentaren versehenen Entwurf der TA2030 mit der Bitte um Berücksichtigung im weiteren Abstimmungsprozess.

Als Anregung für die weitere Diskussion möchten wir schließlich auch eine Art gemeinsames Glossar für die Territoriale Agenda und die Leipzig Charta vorschlagen, in dem zur Förderung eines gemeinsamen Verständnisses zentrale Begrifflichkeiten wie insbesondere Raumtypen/-kategorien (z.B. Region, funktionale Region, Metropolregion) erläutert werden.

Wir bedanken uns nochmals für die Beteiligung an der Erarbeitung dieses Leitdokuments für die territoriale Kohäsion in Europa, für dessen Kommunikation und Umsetzung der IKM sich in einer unterstützenden Funktion sieht.

Mit freundlichen Grüßen

Jakob Richter